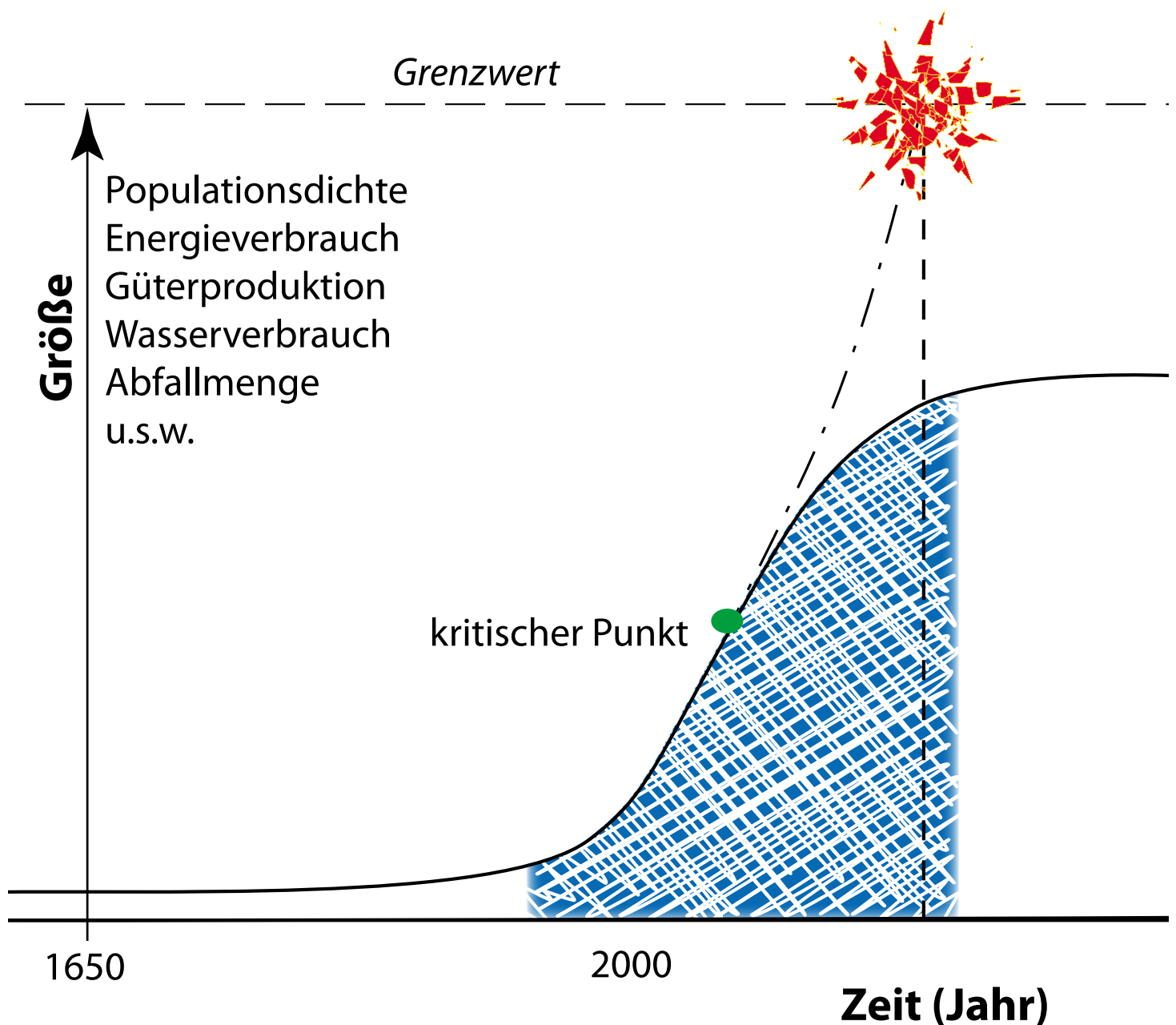


Exponentielles Wachstum in die globale Katastrophe?



Was macht die schraffierte Epoche einmalig?

Welche Entscheidungen sind notwendig?

Hat das etwas mit Religion zu tun?

Exponentielles Wachstum in die globale Katastrophe?

Die Darstellung aus Prof. Frederic Vesters Buch *Leitmotiv vernetztes Denken* unterstreicht die Einmaligkeit unserer derzeitigen Geschichtsepoche. Demnach befinden wir uns in einem Übergangsstadium zwischen einer bis ins 19. Jahrhundert hineinreichenden quasi-stationären Entwicklung und einer noch offenen Zukunft.

An einem kritischen Punkt wird sich entscheiden, ob die Menschheit auf ihrem bisherigen Weg des exponentiellen Wirtschaftswachstums einer globalen Katastrophe entgegengeht oder ob es ihr gelingt, ihre weitere Entwicklung in einem neuen ökonomisch-ökologischen Gleichgewicht zu stabilisieren. Die Entscheidung zwischen Katastrophe und Neuordnung des menschlichen Zusammenlebens erfordert nicht nur die Lösung ökonomischer und politischer Fragen – sie schließt auch die religiöse Frage nach dem Sinn unseres Daseins ein: Woher kommen wir und wohin wollen wir gehen?